

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Erneuerung der Kanalisation in der Falkenwalderstraße...

Bekanntmachung.

Die Pfisterarbeiten in der Mühlenstraße zwischen der Malmühle...

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Betonmassen für die Kanalisation im Verwaltungsjahr 1896/7...

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 500 cbm Kies zur Unterhaltung der Landwege...

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Sommerfischerei in den Oberströmen, dem Rapwasser, im Hoff, in der Dievenow...

Fernsprecher 1119.

Aronheim & Cohn

Obere Schulzenstraße 33-34

zeigen den Eingang sämtlicher

Neuheiten in Sommerkleiderstoffen

an. Besonders zu empfehlen:

- Reinwollene Foulés in allen Farben Meter 75 Pfg.
Reinwollene Beiges in allen hellen Farben " 90 "
Reinwollene englische Cheviots in hellen Farben " 1,50.
Hochaparte Neuheit in englischem Fantasie-Gewebe " 1,95.
Mohair-Neuheiten in 6 Farben " 1,50.
Mohair-Chiné, sehr elegant " 1,80.
Mohair-Caro, letzte Neuheit " 3,00.

Neuheiten in Sonnenschirmen zu billigen Preisen.

Marienburger, Mecklenburger, Königsberger, Weimar, Berliner Ausstellungs-1 Mark-Loose...

Bedeutende Erleichterungen für den Besuch

Berliner Gewerbe-Ausstellung Officiellen Verkehrsbureau der Berliner Gewerbe-Ausstellung

Betheiligungs-Kartenhefte für Gesellschaftsfahrten und für Einzelreisende

Carl Stangen's Reise-Bureau Officielles Verkehrsbureau der Berliner Gewerbe-Ausstellung

Theer-Verkauf.

Die diesjährige Theerproduktion der hiesigen Gasanstalt von ungefähr 16,000 Zentner...

Helene Allrich, Zahnärztin, americ.

Colleges: Philadelphia, Chicago Breitestraße 45.

Bahn-Atelier von Joh. Kröger

12, Schulzenstraße 12, im Hause des Herrn Wolber.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr. Anmeldungen von Schülern und Schillerinnen...

7 mal preisgekrönt für hervorragende Leistungen.

Holzschneiderei verschiedenster neuester Art. Spezialität: Holzbildhauerei (Ausgründearbeit).

Euse Kroeber, geb. Gené. Königsberg i. Pr. Gut. Klavier- u. Viol.-Unt. erth. ein erfahr. Geiger.

Verein ehemaliger 54er. Sonntag, den 19. d. M., Nachmittags 4 Uhr...

Patriotischer Schützen-Verein Pommerensdorf. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht...

Pommerensdorfer Krieger-Verein. Zur Verbigung unseres lieben Vereinswirthes...

Stettin-Kopenhagen. Postdampfer „Titania“, Capt. N. Perleberg.

Automat. Massenfänger für Raizen... 4 Markt für Raizen... 2 Markt...

Gummi-Artikel. Bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik Leopold Schüssler...

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben. Kantstr. 3, part., 9 Zimmer, Garten, ev. Verbehalten, zum 1. Okt. zu verm. Näh. Grabowstr. 31, III.

8 Stuben. Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubeh. in schönem Vorgarten...

3 Stuben. Bismarckstr. 7, Bodt. u. Zubeh. sof. o. ip. Vollwert 37, mit Kab., 39-45 M. Näh. III.

2 Stuben. Döllwitzerstr. 21 M. Näheres 3 Tr. rechts. Wülfersstr. 1a, Kab. u. 36. a. 1. Juli...

1 Stube. Augustastr. 60, p., 1. kät. Tel. f. b. 1. 2. Nov. 11. Jim. Bergstr. 4, mit Küche, sofort o. d. 1. Mai.

Läden. Bismarckstr. 7, auf Wunsch Wohn., sof. od. spät. Elisabethstr. 7, mit auch ohne Wohnung.

Die Herrin von Gardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten.)

„Um also wieder auf unsern Fall zu kommen,“ fuhr der Anwalt fort, „so möchte ich Sie ersuchen, Herr Hauptmann, mir schleunigt das Duell mit seiner vollstündigen Borgepflicht, also von Ihrer ersten Begegnung mit Fräulein von Garding an et cetera aufzuschreiben, aber ohne Zutun und ohne Begleitung selbst seinbar unbedeutender Dinge. Kann ich darauf rechnen?“

„Ganz bestimmt, Herr Doktor, ich werde diese Nacht, die mir doch keinen Schlaf bringen wird, dazu benutzen.“

„Das Gnadengesuch müssen wir als letzte Etappe unserer Rettungsversuche betrachten,“ fuhr der Anwalt, zu dem General gewendet, fort, „zunächst liegt mir daran, meinen juristischen Katen in das Zeugenverhör einzuschlagen, um eine Revision der Akten anzubahnen und die Verurtheilung nach Kassation des heutigen Urtheils vor einen neuen Gerichtshof stellen zu lassen.“

„Also ist's doch möglich?“ fragte der alte Herr athemlos.

„Gewiß, schon ein Formfehler genügt, um einen solchen Antrag durchzuführen, Herr General! — wie vielmehr hier, wo dem Hauptzeugen Ungehörigkeiten nachgewiesen und die Beweise der Schuld mir durch den künftlichen

Aufbau des Staatsanwalts, nicht aber durch die Zeugen vollständig erbracht worden sind. Und fühlt die öffentliche Meinung sich durch diesen Urtheilspruch erregt und verlegt, die große Masse hat Partei für die Baronin ergriffen, welche ohne Geständniß, ohne direkten Schuldbeweis verurtheilt worden ist, also haben wir immerhin einige günstige Chancen für uns. Und nun, meine Herren,“ setzte er, sich erhebend, hinzu, „möge ein jeder seine Pflicht thun. Sie Herr General, müssen vor allen Dingen sich jetzt pflegen und ruhig schlafen, den Kopf retten wir unserer schönen Klientin auf alle Fälle. Und auch Sie, Herr Hauptmann, mögen nach Vollendung Ihres Berichts sich ohne Bedenken der Ruhe hingeben. Meine Empfehlung an Herrn Gebhardt und an die junge gnädige Frau, Herr General!“

Er empfahl sich und auch der General schied, von neuen Hoffnungen erfüllt, um sich auf sein Zimmer zurückzuziehen, und dann, nachdem er Dittlie und ihrem Gatten die Unterredung mit dem Anwalt mitgetheilt hatte, sich zur Ruhe zu begeben.

Der Bericht des Hauptmanns von Helborn befand sich am nächsten Morgen in den Händen des Doktor Eckart, welcher die Gefangene vor seiner Abreise nach Berlin noch einmal besuchte, und für Dittlie die Erlaubniß, ihn auf diesem Gang zu begleiten, leicht erwirkte.

Welch ein Wiedersehen! Schlingend lag Dittlie in den Armen der Freundin, welche thranenlos, mit friedlich stillem Antlitz sie anschaute und für ihr Kommen so innig dankbar sich erwies.

„Auch Ihnen nochmals meinen Dank, Herr Doktor!“ sagte sie dann mit derselben Ruhe zu dem Anwalt, „ich weiß, daß Ihre Bertheiligungsrede der Ausdruck der Ueberzeugung war, weiß, daß gute Menschen diese Ueberzeugung theilen, und habe in diesem Troste die Ruhe gefunden, welche ich zum Sterben bedarf. Gott wird mir die nöthige Kraft dazu geben, da der Schmerz, mein Kind hinter mich nicht einmal wiedersehen zu dürfen, mich zuweilen wahnsinnig zu machen droht.“

„O, Gabi!“ schloß Dittlie, „wer könnte Dir verbieten, Dein Kind zu sehen?“

„Baron Frankenburg meint, es sei besser für das Kind, wenn es schon jetzt seine Mutter, wie sie es der Kleinen gesagt, gestorben wähnt.“

„Das Kind ist so klein, daß es noch gar keinen Begriff vom Tode haben kann, gnädige Frau!“ nahm der Anwalt das Wort, „Sie sollen Ihre Kleine sehen, so oft sie es wünschen, dafür werde ich sorgen.“

„Wie gut Sie gegen mich sind,“ sagte die Unglückliche, ihm die Hand reichend, welche er achtsamvoll an seine Lippen führte.

„Du wirst leben, Gabi!“ sprach Dittlie, sie umschlingend und küßend, „gewiß, Du darfst hoffen und neuen Lebensmuth fassen.“

Kind, gnädige Frau! — und — vertrauen Sie Ihren Freunden.“

In den ungeschützten Augen der Gefangenen blühte ein belebender Strahl, sie drückte ihm dankbar die Hand, sprach aber kein Wort. — Es mußte geschieden sein. Die Freundinnen umarmten sich stumm und nach wenigen Augenblicken schloß sich die schwere Gefängnißthür zwischen ihnen. Dittlie mußte sich einen Augenblick an die Mauer lehnen, dann reichte der Anwalt ihr den Arm und führte sie hinaus in die schöne sonnige Welt, wo sie den Schleiern dicht vors Antlitz zog, um ihre Thränen zu verbergen.

Nicht Tage waren seitdem vergangen, als das Gericht die Stadt durchzog, daß die Verurtheilte vom Könige zu lebenslänglichem Gefängniß begnadigt worden sei. Dann hieß es wieder, daß sich der Monarch auf einen Bericht des Bertheiligers hin die Prozeduren der Mörderin habe vorlegen lassen, auch in dieser Sache verschiedene Persönlichkeiten, unter Anderem den General von Nutthard und den Hauptmann von Helborn in besonderer Audienz empfangen und hierauf das Urtheil kassirt haben sollte. Man wollte wissen, daß der gerechte Monarch verschiedene Rechtsgutachten über diesen sensationellen Fall eingehend und auf Grund derselben die Verurtheilte vor einen neuen Gerichtshof zu stellen befohlen hat.

Darüber waren Wochen vergangen, während welcher Zeit Gabriele schon dreimal ihre kleine Elisabeth hatte sehen und lieblosen dürfen, was der Anwalt also richtig durchgeföhrt hatte.

Die Arme sollte wirklich aufs Neue die öffentliche Lortur durchmachen, das Gericht hatte

nicht gelogen und man hatte alle Ursache, diesmal auf eine vollständige Freisprechung zu hoffen, zumal der König selber sich von der Unschuld der Verurtheilten überzeugt habe und ihre Freisprechung lebhaft wünschten sollte. Man munkelte sogar davon, daß Herr von Tomsdorf als Zeuge kassirt worden sei.

Was die unglückliche Gabriele anbetraf, so traf diese Nachricht sie wie ein Donnererschlag. Lieber sterben, als noch einmal auf die Versbrecherbank geföhrt zu werden, wieder die furchtbare Scene schäutern zu müssen.

„Nein, nein!“ schrie sie entsetzt auf, „das verlangen Sie nicht von mir, Herr Doktor! — Das wäre graufamer noch als die kurze Arbeit des Hentes.“

Der kluge Anwalt sagte kein Wort weiter, weil er dies vorausgesehen. Er hatte in dieser Voraussicht etwas Besseres mitgebracht, was er in der Form eines veriegelten Briefes, der ihre Adresse trug, überreichte.

„Ich komme am Nachmittag wieder, gnädige Frau!“ sprach er, sich verabschiedend.

Gabriele las die Adresse mit klopfendem Herzen, eine Ahnung sagte ihr, wer dieselbe geschrieben. Ihre Hände zitterten so heftig, daß sie kaum im Stande war, das Siegel zu brechen, — dann faßte sie sich gewaltsam, blühte zugend nach der Unterschrift und las. Zum ersten Mal nach langen, schrecklichen Tagen wurde der Namen die Wohlthat der Thranen zu Theil.

(Fortsetzung folgt.)

Advertisement for R. Grassmann's book 'Der Krieg von 1870-71' (The War of 1870-71) between France and Germany. It is a 300-page book, second edition, published by R. Grassmann Verlag in Stettin.

Advertisement for the 'Aufruf' (Call) for the Kaiser Friedrich-Denkmal (Kaiser Friedrich Memorial) in Stettin. It calls for donations and lists the names of the organizing committee members.

Advertisement for the 'Metzer Dombau-Geld-Lotterie' (Metz Cathedral Construction Money Lottery). It lists prizes of 6261 gold winners, including 50,000, 20,000, and 10,000 Mark. The lottery is managed by the 'Verwaltung d. Dombau-Geldlotterie Metz'.

Advertisement for 'Ludwig Straubel', a 68-year-old man with a long life, mentioning his family and a recent death in Stettin.

Advertisement for the 'Gesamtausschuß zur Errichtung des Kaiser Friedrich-Denkmals' (General Committee for the Establishment of the Kaiser Friedrich Memorial). It lists the names of the committee members and their positions.

Advertisement for 'Kann es eine bessere Empfehlung' (Can there be a better recommendation) for 'Patent-Myrrholin-Seife' (Patent Myrrhine Soap). It features an image of the soap box and lists the names of various professors and doctors who endorse the product.

Advertisement for 'Dr. med. Lansen', a homeopathic doctor in Newcastle-on-Tyne, England. It mentions his medical background and the location of his practice.

Advertisement for 'Bad Elster' (Bad Elster) in the Kingdom of Saxony. It describes the mineral springs and the facilities of the spa, including the 'Königliche Bade-Direktion' (Royal Bathing Administration).

Advertisement for 'Patent-Myrrholin-Seife' (Patent Myrrhine Soap) continuing from the previous ad. It emphasizes its benefits for skin health and lists the names of various medical professionals who recommend it.

Advertisement for a 'Pferde-Verloosung' (Horse Lottery) in Mecklenburg. It lists the prizes, including 10,000 Mark, and the location of the drawing in Stettin.

Advertisement for 'Pensionat für junge Damen' (Boarding school for young ladies) and 'Vom Rittergute Rathebur' (From the noble estate of Rathebur). It describes the school's facilities and the estate's location.

Advertisement for 'Echte Heidelbärschen' (Real Hibernian) and 'Bellevue-Theater'. It lists the names of the actors and the location of the theater in Stettin.

Advertisement for 'Cadetes' (Cadets) and 'Carl Gust. Gerold'. It lists the names of the cadets and the location of the business in Stettin.